



Wo bleibt der Pleitenknick?

Internationale Insolvenzstatistik (Unternehmen) 2003

Das Wirtschaftsklima in der EU wird ganz langsam besser; nach einer Phase des geringen Wachstums und der laufend nach unten revidierten Prognosen, scheint es jetzt bergauf zu gehen. Ein noch recht schwaches Kind: denn die Energieimporte sind so billig wie der Dollar schwach ist, und die niedrigen Zinsen geben allen schon etwas angeschlagenen Unternehmen noch etwas Luft zum Atmen. Die Insolvenzen in Europa sind aber dennoch im Jahr 2003 um 8 Prozent gestiegen. Ein Rückgang ist derzeit noch nicht in Sicht.

LAND	2003 Unternehmens- insolvenzen	2002 Unternehmens- insolvenzen	Veränderung in %		aktive Unternehmen	Insolvenz- rate in %
Österreich**	5.643	5.281	+	6,9	332.624	1,7
Belgien	7.661	7.269	+	5,4	720.004	1,1
Dänemark	2.506	2.469	+	1,5	568.000	0,4
Deutschland	39.320	37.579	+	4,6	2.085.868	1,9
Finnland	2.714	2.807	-	3,3	248.654	1,1
Frankreich	44.644	37.295	+	19,7	2.870.888	1,6
Griechenland	480	489	-	1,8	805.871	0,1
Großbritannien	14.183	16.305	-	13,0	3.800.000	0,4
Irland	349	379	-	7,9	148.303	0,2
Italien *)	15.900	15.500	+	2,6	5.696.036	0,3
Niederlande	8.748	6.841	+	27,9	940.000	0,9
Norwegen	3.084	2.652	+	16,3	598.683	0,5
Portugal	2.980	2.092	+	42,4	450.000	0,7
Schweden	8.237	7.930	+	3,9	856.517	1,0
Schweiz	4.539	4.002	+	13,4	317.700	1,4
Spanien	880	1.021	-	13,8	2.813.159	0,0
Gesamt Westeuropa	161.868	149.911	+	8,0	23.252.307	0,7
Bulgarien	-	494	-	-	668.382	0,1
Polen	2.195	2.280	-	3,7	3.518.372	0,1
Rumänien	6.145	6.691	-	8,2	1.119.000	0,5
Slowakei	7.716	7.488	+	3,0	530.676	1,5
Slowenien	687	712	-	3,5	62.634	1,1
Tschechien	2.544	2.861	-	11,1	2.325.977	0,1
Ungarn	7.790	6.179	+	26,1	860.022	0,9
Gesamt Osteuropa	27.077	26.705	+	1,4	9.085.063	0,3
Japan	16.624	19.458	-	14,6	6.138.000	0,3
Kanada	8.844	9.472	-	6,6	2.308.093	0,4
USA	35.037	38.540	-	9,1	22.182.499	0,2

*) Insolvenzzahlen geschätzt

**) inklusive abgewiesener Konkursanträge

Achtung: Die Zahlen sind durch unterschiedliche Insolvenzgesetzgebungen nur bedingt vergleichbar

Quelle: KSV, Coface Intercredit

Danke 1. Mai

Mit dem 1. Mai treten viele neue Mitglieder in die Europäische Union ein, deren Wirtschaftswachstum schon in der Vergangenheit das der europäischen Kernländer deutlich in den Schatten gestellt hat. Wir dürfen daher hoffen, dass durch die Formalisierung des Beitrittes und das Fallen der Handelsgrenzen die Impulse in die „alte“ EU noch deutlicher spürbar und stärker werden.

Österreich – eine Insel der Seligen?

Die Gesamtzunahme an Unternehmenspleiten in Westeuropa betrug 2003 acht Prozent. Österreich dagegen verzeichnete nur ein Plus von knapp unter 7 Prozent. Sind wir damit gut im europäischen Vergleich?

Österreich ist heute sicher weder eine Insel, noch selig: wir haben seit nunmehr mehr als 10 Jahren eine Insolvenzwelle, die an Intensität und Nachhaltigkeit ihresgleichen in Europa sucht. What goes up must come down! Das ist ein bewährter Leitsatz nicht nur in der Musik. Doch Österreich und die hier herrschende Insolvenzwelle halten sich nicht an diesen Grundsatz. Die Insolvenzen sind hoch im internationalen Vergleich und sie bleiben es.

Sun Belt Europas

Die Mitgliedstaaten am Mittelmeer glänzen seit Jahren mit geringen Insolvenzquoten. Das resultiert aus unserer Sicht primär aus der kleingewerblichen Wirtschaftsstruktur in Weinbau, Obstbau und handwerklicher Fertigung. Es spielen aber auch Transferleistungen der EU eine Rolle, wie man am Beispiel Irland erkennt (0,2% Insolvenzquote).

Deutschland ist Spitze!

Lange Jahre hatte Deutschland zweistellige Zuwachsraten bei den Unternehmenspleiten, lag aber insgesamt immer noch im europäischen Durchschnitt. Das kam daher, dass bis etwa Mitte der 90er Jahre Deutschland eine vom Strohfeuer der Wiedervereinigung angeheizte gute Wirtschaftsentwicklung hatte. Das hat sich dann aber schlagartig umgedreht. Mittlerweile liegt Deutschland an der Spitze. Auf unseren zweiten Platz dahinter dürfen wir diesmal nicht stolz sein. Umsoweniger, als Österreich seit Jahren im Spitzenfeld dieser Statistik liegt.

Japan und Amerika aus dem Schneider

Besonderes Augenmerk müssen wir auf die beiden großen Wirtschaftsblöcke Nordamerika und Japan richten: beide verzeichnen respektable Rückgänge bei den Insolvenzen und beide haben eine äußerst geringe Insolvenzhäufigkeit gemessen an der Zahl der aktiven Unternehmen.

In Japan scheint eine lange Wirtschaftsnacht ihrem Ende zuzugehen. Hier wird es wohl auch in nächster Zukunft mehr positive Neuigkeiten geben.

Vergleichbarkeit der Zahlen:

Es wäre unseriös, in diesem Zusammenhang nicht darauf hinzuweisen, dass die hier präsentierten Zahlen mit einer nur eingeschränkten Vergleichbarkeit ausgestattet sind. Denn sowohl die Art und Zählung der Unternehmensinsolvenzen in den Ländern, als auch die genaue Darstellung der aktiven Wirtschaft differiert naturgemäß.

Aber der Vergleich mit Ländern mit ähnlicher Wirtschaftsstruktur und Größe (z.B. Finnland) zeigt, dass Österreich jedenfalls noch große Aufgaben zu leisten hat: weitere Zurückdrängung der Staatsquote, Senkung des Kündigungs-Schutzniveaus am Arbeitsplatz; Entlastung des Faktors Arbeit, Forcierung der Investition in Infrastruktur und Innovation.

Autor des Kommentars:

Dr. Hans-Georg Kantner, unter 01-53484-8453 oder kantner.hans-georg@ksv.at

Birgit Glanz 04.05.2004

KSV-Unternehmenskommunikation, Tel:(01)534 84-8212, e-Mail: glanz.birgit@ksv.at

Insolvenzhäufigkeit 2003



www.ksv.at

Insolvenzhäufigkeit in Europa

